

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

211 (9.9.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

N. 211.

Samstag den 9. September 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

10. September 1915.

Stürmung französischer Stellungen am Schragmännle und Hartmannsweilerkopf. — Die Höhen bei Biesk an der Zelwianka fallen in unsere Hände. Dusanika ist genommen. — Eines unserer Marineflugzeuge wirft auf den russischen Flottenstützpunkt Baltisch-Bort und auf Eisenbahnanlagen Bomben mit gutem Erfolg.

11. September 1915.

Eroberung von Etibel und Nidrafee. Lawa erobert. — Erfolge der Türken im Kaukasus und am Schwarzen Meere. — Unsere Luftschiffe bewerfen die Eisenbahnknotenpunkte Wilejka (östl. von Wilna) und Rida ausgiebig mit Bomben.

Der Krieg.

* Berlin, 9. Sept. Zu dem Eintreffen Hindenburgs an der Westfront am 7. d. Mts. heißt es in der „Täglichen Rundschau“: Der Kronprinz war dem Generalfeldmarschall entgegengefahren. Der Kronprinz war tief gebräunt und sah sehr frisch aus.

* Berlin, 9. Sept. England macht, so erfährt die „Vossische Zeitung“ aus London, augenblicklich große Anstrengungen, um seine enormen Verluste an der Westfront zu ergänzen. Sämtliche Kolonialregierungen seien angewiesen, sofort alle verfügbaren Ersatztruppen zu senden und die Rekrutenwerbungen mit allen Mitteln zu fördern. Von Australien erwarte die Regierung die baldige Einführung der Dienstpflicht.

* Berlin, 9. Sept. Ein Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ hatte in Budapest eine Unterredung mit Andrássy, der u. a. sagte: Nicht bloß für die gesamte deutsche Armee, sondern speziell für die deutschen Führer haben wir die reichsten Sympathien und begrüßen in Hindenburg den Feldherrn, den wir schon lange für den bedeutendsten auf den Schauplätzen des Krieges verehren.

W.T.B. Berlin, 8. Sept. (Amtlich). Am 6. September griffen unsere Marineflugzeuge vor Arensburg auf Desel feindliche

Streitkräfte mit Bomben an. Ein feindlicher Flieger wurde bei Berel zur Landung gezwungen.

In der Nacht vom 6. zum 7. September belegte eines unserer Marineflugzeuge die russische Flugstation Runoe im Rigaer Meerbusen ausgiebig mit Bomben und erzielte guten Erfolg.

Am 7. September morgens beschloß ein russisches Kanonenboot die nordkurländische Küste ohne Erfolg. Es wurde von Marineflugzeugen verfolgt und mit Bomben angegriffen.

Am gleichen Tage wurde der niederländische Dampfer „Riohe“ mit Bannware von unseren Seestreitkräften in der Nordsee aufgebracht.

Wien, 7. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Siebenbürgische Abgeordnete erhielten die Nachricht, daß die Rumänen in dem Gebiet von Gyrgyo eine schwere Schlappe erlitten und daß bei Kronstadt unsere Streitkräfte in Aktion getreten sind. Als Zeichen einer besseren Lage kann der Umstand gelten, daß in jenen Städten, die auf die ersten Alarmnachrichten hin geräumt wurden, die Behörden wieder zurückkehren und ihre Tätigkeit aufnehmen.

* Berlin, 9. Sept. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Haag berichtet die „Times“ aus Athen, die griechische Regierung habe einen Dampfer gemietet, auf dem alle Deutsche und Oesterreicher, 70 an der Zahl, die auf Wunsch der Entente ausgewiesen werden, nach Kavalla an die bulgarische Grenze gebracht werden sollen. Unter den Ausgewiesenen ist auch Baron Schenk.

W.T.B. Bern, 8. Sept. (Nicht amtlich.) Zur militärischen Lage auf dem Balkan schreibt Hervé im „Victoire“: Die öffentliche Meinung Frankreichs äußere sich seit

einigen Tagen fast wegwerfend über die Tätigkeit Sarraills, der mit 450 000 Mann 250 000 Oesterreichern und Bulgaren gegenüberstehe. Die Kritik sei soweit gegangen, daß man sich bei den linksstehenden Parteien gefragt habe, ob sie nicht auf ein Ränkespiel der Regierung zurückzuführen sei. Demgegenüber meint Hervé, man tue Sarraill unrecht, wenn man voreilig behaupten wolle, er sei seiner Aufgabe nicht gewachsen, zumal über die Stärkeverhältnisse der beiden Parteien nichts genaues bekannt sei und niemand Sarraills Kriegsplan kenne. Die Bulgaren seien gar nicht so schlimm daran, wie man anfänglich angenommen habe und die Russen würden Hunderttausende und Aberhunderttausende gegen die Bulgaren einsetzen müssen, um ihrer Herr zu werden.

* Berlin, 9. Sept. Ueber eine von den Franzosen gefälschte deutsche Zeitung heißt es in verschiedenen Morgenblättern: Die Franzosen haben eine angeblich deutsche Feldpost mit schwarz-weiß-rottem Rand und dem Reichsadler verbreitet und haben die deutscherseits im besetzten Gebiet herausgegebene „Gazette des Ardennes“ nachgemacht. Aus der Schweiz wird überdies von einem plumpen Mißbrauch der „Straßburger Post“ berichtet. Man hat von diesem Blatt eine genaue Nachahmung des äußeren Druckbildes hergestellt. Im Text- und im Anzeigeteil sind Schwindeleien und Schmähungen gegen Deutschland abgedruckt.

Berlin, 9. Sept. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Aus Hull und Kopenhagen eingetroffene Seeleute berichten, daß das Auftreten der Pest in Hull unter der Bevölkerung einen panikartigen Schrecken verursachte. Auf alle einlaufenden Schiffe werden die verschärften Quarantänebestimmungen angewendet. Das Gesundheitsamt in dem durch die großen englischen Arsenal-Werkstätten bekannten Woolwich sagt — laut einer Meldung des

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Er hielt eine Weile inne und wartete, ob Senta nicht irgend etwas zu ihrer Entschuldigung und Rechtfertigung vorbringen würde. Sie saß aber mit gesenkten Augenlidern blaß und stumm vor ihm.

Ihr hartnäckiges, trotziges Schweigen reizte ihn und brachte ihn endlich in die abhanden gekommene und doch erwünschte zornige Stimmung zurück.

„Wenn Du aber meinst, mich durch Dein widerspenstiges Betragen zu zwingen, Dich von der Wolfsburg fortzuschicken, so hast Du Dich erst recht geirrt — kurz und gut — ich habe den Unfrieden und die Klagen über Dich satt.“

Senta zuckte zusammen und ihr Gesicht wurde leichenblaß.

„Selbstverständlich werde ich alles aufbieten, um Fräulein Rupert, die für meinen Haushalt unerlässlich ist, zum Bleiben zu bewegen,“ sprach er weiter. „Da der Grund ihrer Unzufriedenheit mit ihrer Stellung hier, sowie zu ihrer heutigen Entlassungsforderung in Dir ruht, so ist es allein an Dir, die Hand

zur Versöhnung zu bieten. Ich hoffe darum, daß Du meinen Wünschen in dieser Beziehung Rechnung tragen und Dich bemühen wirst, Dich der Dame in Zukunft unterzuordnen, und wünsche, daß Du sie noch heute um Verzeihung bittest.“

„Ah!“

Nun kam doch ein Laut über Sentas Lippen; er verriet ein heftiges Erschrecken, mit Empörung und Abwehr gemischt.

Hatte schon die Strafrede des Oheims sie bis aufs äußerste gedemütigt und verletzt, so setzte dieses letzte Verlangen allem die Krone auf.

Sich freiwillig zu einem Unrecht zu bekennen, ist für ein stolzes Gemüt ohnehin schwer, aber die Liebe zu der betreffenden Person hilft den Stolz überwinden. Aber hier war keine Liebe. Senta brauchte sich nur das kalte, hochmütige und spöttische Gesicht Fräulein von Ruperts vorzustellen, um ihr eine Abbitte als unausführbar erscheinen zu lassen. Hätte sie Vertrauen zu ihrem Onkel gehabt, würde sie ihm ihre Gefühle klargelegt und ihn gebeten haben, eine andere Dame, die sie lieb haben konnte, zu nehmen; sie würde ihm gesagt haben, daß es ihr höchstes Ideal sei, sich einer solchen Dame unterzuordnen, sich von ihr lei-

ten zu lassen. Nur Fräulein von Rupert durfte es nicht sein.

Doch sie besaß dieses Vertrauen, das nur durch Zuneigung geboren wird, nicht; seine heutige Art hatte sie zudem scheu und trotzig gemacht. Das Rot der Scham brannte auf ihren Wangen über des Oheims Ansinnen und über ihr eigenes Ohnmachtsgedühl, sich nicht wehren zu können.

Graf Wolfsburg hatte keinen Blick von ihr gelassen. Er hatte das Aufzucken und trotzig Aufbegehren gesehen, aber er las auch den heißen Kampf, der sich so deutlich auf der reinen, weißen Stirn, auf den schönen Zügen abspiegelte.

Da stand er auf und reichte ihr die Hand.

„Ich kann mich doch auf Dich verlassen, nicht wahr, mein Kind? — Es liegt mir viel daran, daß Fräulein von Rupert bleibt, da einen Ersatz zu finden, besonders in so kurzer Zeit, sehr schwer ist. Also — Du wirst die Sache in Ordnung bringen?“

Wie elektrisiert sprang sie auf. Das waren ganz andere Worte, das war ein ganz anderer Tonfall als der bisher vernommene. Dieser plötzliche Umschlag machte sie ganz verwirrt. Kaum wissend, was sie tat, legte sie ihre Hand in die seine.

„Ja, Onkel Maximilian.“

„Lokalanzeigers“ aus Rotterdam — daß der Krieg die Gesundheit der Bevölkerung ungünstig beeinflusst. Die Bevölkerungszunahme war seit 1891 niemals so niedrig wie jetzt. Das Gesundheitsamt erklärt die Lage als sehr ernst.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Sept. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Dem Andenken Großherzog Friedrich I. Neun Jahrzehnte werden morgen verflossen sein, seit Großherzog Friedrich I. das Licht der Welt erblickte. Zum dritten Male fällt der Geburtstag des unvergeßlichen Fürsten, dessen teures Bild heute jedem Badener lebendiger und unauslöschlicher denn je vor Augen steht in der Zeit der schwersten Prüfung, die unserem Volke auferlegt wurde. Noch immer stehen Badens Söhne gemeinsam mit den deutschen Stammesbrüdern und den Heeren unserer treuen Verbündeten an den Fronten vor dem Feind, in Kämpfen von einer Größe und Furchtbarkeit, wie sie die Welt noch niemals sah, das Werk verteidigend, an dessen Zustandekommen Großherzog Friedrich I. so hervorragenden Anteil hatte und dessen Kräftigung und Ausgestaltung neben der nimmer ruhenden Sorge um das Wohl seines Volkes sein ernstes und rastloses Streben war. Derselbe Geist, der den teuren Verstorbenen und mit ihm unsere Väter besetzte, lebt auch im heutigen Geschlecht. Er half die Erfolge der beiden ersten Kriegsjahre erringen, er stützt unseren Mut und unser Vertrauen auch angesichts des Zuwachses, der unseren Feinden in den letzten Wochen zuteil ward und wird uns zu weiteren kraftvollen Taten und weiterem festen Ausstehen im Feld und in der Heimat stärken, bis der endgültige Sieg erkämpft ist. In dieser sicheren Zuversicht wollen wir morgen den 90. Geburtstag Großherzogs Friedrich I. frohen und dankbaren Herzens feiern.

Er hielt sekundenlang mit leichtem Druck ihre Hand umschlossen, dann gab er sie frei. Senta stammelte irgend einen Gruß und eilte hinaus im Sturmschritt, an dem ihr verdutzt nachschauenden Gottlieb vorüber, durch die Gänge, bis sie endlich hochaufatmend vor der Tür des Zimmers stehen blieb, das Fräulein von Rupert bewohnte.

Mit einem schnellen Entschluß, als fürchte sie, wankend zu werden, klopfte sie an und trat ein.

Fräulein von Rupert saß am Fenster und hob bei Sentas Eintritt ein wenig den Kopf. Ein triumphierendes Lächeln umspielte ihre Züge, als sie das blasse Gesicht, die verlegene Haltung ihres Schütlings sah. Also hatte es doch ein Donnerwetter gegeben; es war auch die höchste Zeit gewesen.

Sie war auch fest entschlossen, ihr jetzt in keiner Weise entgegenzukommen. Sie wußte ja, wozu Senta zu ihr kam, und sie wollte den Triumph ganz austkosten.

„Wo kommen Sie her, Senta?“ fragte sie, sich unwissend stellend.

Senta aber hatte den triumphierenden Blick, das spöttische Lächeln aufgefangen, und dazu reizte sie die hochmütig und herablassend gestellte Frage. Jede weitere Regung schwand da.

„Von Onkel Maximilian,“ gab sie kurz zur Antwort.

Fräulein von Rupert sah sich um, ob auch nicht jemand ihr Gespräch belauschen könne, aber alle Türen waren geschlossen.

„Nun — und?“ fragte sie lauernd und setzte sich in ihren Stuhl zurück, während Senta vor ihr stehen mußte.

„Mein Oheim wünscht — daß ich Sie — um Verzeihung bitte — ich — tue es hiermit.“

„Ah — eine seltsame Abbitte in der Tat! Ihr Ton verrät durchaus nichts von Reue. — Glauben Sie, daß ich mich mit dieser Abbitte zufrieden geben könnte?“

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, 8. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist heute gegen mittag vom westlichen Kriegsschauplatz kommend hierher zurückgekehrt. Während der mehrtägigen Abwesenheit besuchte Seine Königliche Hoheit das Marinekorps, in dem viele Badener stehen, und besichtigte seine sehr interessanten Einrichtungen. Ueberall hatte Seine Königliche Hoheit Gelegenheit, badische Landesfinder zu begrüßen und zu sprechen. Im Laufe des heutigen Tages hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Ministers Dr. Hübsch, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

© Karlsruhe, 8. Sept. An Stelle des zum Militär eingerückten Landtagsabgeordneten Stodinger-Pforzheim wurde Landtagsabgeordneter Kolb zum Mitglied des landständischen Ernährungsbeirats ernannt.

✕ Durlach, 9. Sept. Regimentsarzt Dr. Alfred Rothmund beim Infanterie-Regiment 150 (Sohn des Privatier A. Rothmund hier) erhielt das Eisene Kreuz Erster Klasse.

✕ Durlach, 9. Sept. Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Emil Schiff (Sohn des Gendarmen-Oberwachtmeisters Schiff hier) beim Reserve-Infanterie-Regiment 109 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

✕ Durlach, 9. Sept. Dem Unteroffizier der 1. I Jakob Friedrich August Huff (Sohn des Bahnwarts Jakob Huff hier) beim Landwehr-Infanterie-Regiment 40 wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

✕ Durlach, 9. Sept. Das Eisene Kreuz 2. Kl. erhielt Kriegsfreiwilliger bei der Sanitäts-Kompagnie Nr. 14 Gustav König (2 Sohn des Straßenbahnschaffners Gustav König hier).

— Das Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 10. September, einen hervorragenden Kunstfilm „Eine Motte flog zum Licht“ (Roman aus dem Zirkusleben, in der Hauptrolle Fern Andra mit Vorspiel und 3 Akten) vorgeführt. Ferner sieht man: „Wie der geplagte Vater endlich Ruhe findet“ (Humoreske), „Der Frühling kommt“ (eine interessante Naturaufnahme), „Ein energisches Mitglied des Tierschutzvereins“ (Humoreske), „Die Wunderlampe“ (Drama) und die neuesten Berichte durch die Eito-Boche (aktuell).

♫ Weinheim, 8. Sept. Ein hiesiger Bürger erhielt dieser Tage vom Postamt Augsburg eine Ansichtskarte als unbestellbar zurück, die den Poststempel vom 26. Sept. 1899 trägt. Die Karte war vor 17 Jahren aufgegeben worden.

✕ Freiburg, 8. Sept. Die beiden Generale die jüngst den Orden Pour le Mérite erhalten haben, von Deimling und v. Guendell gehörten früher der Garnison Freiburg an. General v. Deimling war früher mehrjähriger Kommandeur der 29. Inf.-Division und General v. Guendell von 1897 bis 99 Bataillonskommandeur im 5. Badischen Inf.-Regt. Nr. 113.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Sept. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hänisch schreibt im „Vorwärts“: Die Auslassungen einer ganzen Reihe von Parteiblättern zeigen, daß die Erörterungen über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Friedenszielen in Fluß gekommen sind. Es scheint mir u. a. wirklich zu viel verlangt, daß Deutschland in einem Augenblick feierlich alle Annexionsabsichten abschwören soll, in dem ihm selbst sein gesamtes Kolonialgebiet einschließlich des wertvollen Tsingtau von den Feinden wegannektiert worden ist. Durch einen derartigen feierlichen Verzicht würden wir uns vor dem gesamten Ausland nur lächerlich machen, besonders vor den Engländern.

* Berlin, 9. Sept. Nach verschiedenen Morgenblättern beschäftigt die englische Regierung in den Munitionsfabriken 20 000 Knaben im Alter von 14 Jahren.

Bulgarien.

W.I.B. Sofia, 8. Sept. Gestern vor-

mittag fand auf dem Exerzierfeld die feierliche Ausmusterung der Zöglinge der obersten Klasse der Kriegsschule zur Heranbildung von Reserveoffizieren statt. Bei dieser Gelegenheit hielt General Jelow eine Ansprache, in der er die glänzenden militärischen Tugenden des bulgarischen Soldaten hervorhob und erklärte, diese Tugenden rechtfertigen vollauf das Vertrauen der Führer in die unerschütterliche Kraft der bulgarischen Armee. Die neu ausgemusterten Fähnriche und Unteroffiziere bereiteten dem Generalissimus lebhafteste Rundgebungen, der hierauf an der Spitze der Neuausgemusterten in die Stadt zurückkehrte. Vor dem Sobranjengebäude nahm er die Parade ab. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte den Zurückgekehrten und dem Generalissimus lebhafteste Rundgebungen dar.

Verschiedenes.

— Vorsicht bei Bienenstichen! Aus Friedingen wird der „Konstanzer Btg.“ geschrieben: Ein Nichtsticker wurde dieser Tage von einem harmlosen Bienen auf die rechte Schläfe gestochen. Nach etwa 1/2 Stunde traten heftige Schmerzen auf, nach etwa einer Stunde trat wieder Besserung ein. Offenbar wurde eine Ader getroffen, eine Anschwellung blieb aus, das Bienengift ging rasch ins Blut über. Man beachte in ähnlichen Fällen: Ziehe den Bienenstachel sofort heraus, denn seine zitternde Bewegung senkt ihn immer tiefer in die Wunde und emleert die Giftblase. Salmiakreibe, angefeuchtete Zigarre geben Gegengift; kalte Umschläge mindern die Schmerzen.

Neueste Drahtberichte.

W.I.B. Großes Hauptquartier, 9. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die feindlichen Infanterieangriffe an der Somme ließen tagsüber nach. Eine englische Teilunternehmung am Foureaux-Walde und nächtliche französische Angriffe gegen den Abschnitt Berny-Denicourt sind mißlungen. Wir säuberten kleine in Feindeshand gebliebene Teile unserer Stellung.

Der Artilleriekampf geht weiter.

Rechts der Maas lebte das Gefecht nordöstlich der Feste Souville wieder auf. Nach wechselvollem Kampf haben wir einen Teil des hier verlorenen Bodens wieder in der Hand.

Nachts heftiges beiderseitiges Artilleriefeuer vom Werk Thiaumont zum Chapitre-Wald.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die fortgesetzten russischen Angriffe zwischen der Plota-Lipa und dem Anjestr hatten auch gestern keinen Erfolg. Durch Gegenstöße wurden eingedrungene feindliche Abteilungen wieder aus unsern Gräben und an der Front der ottomanischen Truppen über die russische Ausgangsstellung zurückgeworfen. Ueber 1000 Gefangene und mehrere Maschinengewehre sind eingebracht.

In den Karpathen setzte der Gegner starke Kräfte gegen unsere Höhenstellungen westlich und südwestlich von Shipoth und bei Dorna Batra ein. Nordwestlich von Capul wurde dem Drucke nachgegeben.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Dobric ist der erneute feindliche Angriff wiederum gescheitert.

Der 1. Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 6. September 1916: 1. Weltach Wilhelm in Langensteinbach wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz: 70 Mk. Geldstrafe ev. 7 Tage Gefängnis. 2. Knobloch Philipp in Durlach wegen Bedrohung und Sachbeschädigung: Knobloch wegen Sachbeschädigung 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Ge-

fängnis, wegen Bedrohung Freisprechung. 3. 1) Jachmann Karl, 2) Müller Otto Friedrich, beide von Wilsberg wegen Unterschlagung: Jachmann Beträge, Müller Freisprechung. 4. Dreher Frieda von Stadelhofen wegen Diebstahls: 10 Tage Gefängnis. 5. Hermann August Witwe Ida geb. Schöpflin von Töbtau wegen Betrugs: Verhaft. 6. Gerhardt Christian von Königsbach wegen Diebstahls: 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis. 7. Louis Karl von Gries wegen Betrugs: Freisprechung. 8. Zoller Karl von Durlach wegen Gefährdung eines Bahntransports und Körperverletzung: Geldstrafe von 5 + 5 Mark - 10 Mark ev. 2 Tage Gefängnis. 9. Lepp Karl genannt König in Weingarten wegen Vergehens gegen Fleischverordnungsverordnung: 115 Mk. Geldstrafe. 10. Schabbe Gustav Friedrich von Durlach wegen Körperverletzung: 4 Monate Gefängnis, abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft. 11. Wagner Eugenie

alias Elise Reinhard von Littau wegen Vergeh. gegen das Gesetz vom 4. 6. 15, den Belagerungszustand betr.: 14 Tage Gefängnis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Um die übliche Ausgabezeit des neuen Adressbuchs von Durlach und Karlsruhe einhalten zu können, muß mit Rücksicht auf den derzeitigen Personalmangel in diesem Jahr schon etwas früher mit der Bearbeitung desselben begonnen werden. Nach amtlichem Material behandelt, wird das „Durlacher Adressbuch“ bekanntlich alljährlich nicht nur als Separatausgabe allein, sondern auch als Anhang im Karlsruher Adressbuch von der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe herausgegeben. Der Originalpreis beträgt immer noch für ein Durlacher Adressbuch M. 1.40 und für ein Karlsruher und Durlacher Adressbuch M. 6.80. Geschäftsanzeigen, Käst-

chen und Zusatzseiten zu allen Firmenbezeichnungen, wie überhaupt jede Reklame für Industrielle, Banken, Kassen, Gewerbetreibende u. sind von großem Wert. Wer daher Aufnahme im Durlacher Adressbuch wünscht, namentlich auch die hiesigen Vereine, Gesellschaften, Klubs, Versicherungs-Agenturen und ebenso wer ein Durlacher oder ein Karlsruher Adressbuch des neuen Jahrgangs 1917 zu erhalten wünscht, wende sich ehestens — wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich — an den Alleinverreter Karl Preiß, Kaufmann in Durlach, Geschäftsbureau Ecke Turmberg- und Schillerstraße 4a, Telephon 372. Da das Erscheinen des mit großer Sorgfalt bearbeiteten Adressbuchs für die Einwohner der Stadt Durlach ein großes Interesse in sich schließt, erscheint es geboten, mit der Reklame und der Abnahme nicht nachzulassen, sondern demselben jederzeit die gebührende Unterstützung zuzuwenden.

Die Abhaltung der Bezirksrats-sitzungen betr.

Die auf den 13. September vorgesehene öffentliche Sitzung des Bezirksrats fällt aus.

Durlach den 8. September 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden General-Kommandos des XIV. Armeekorps vom 1. September 1916 (Verfügung No. M. 1/9. 16 RM), betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Platin. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 2. September 1916.

Groß. Bezirksamt.

Bewerbeschule Durlach.

Der Unterricht beginnt wieder Montag den 11. d. Mts. nach dem seitherigen Stundenplan jeweils vormittags 7 Uhr.

Für Lehrlinge und Gesellen, die sich im Fachzeichnen weiterbilden wollen, wird bei genügender Beteiligung ein besonderer Fachzeichnenkurs eingerichtet.

Auch ein Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung ist in Aussicht genommen. Dieser Unterricht würde mit Oktober beginnen; Anmeldungen werden alsbald erbeten.

Durlach den 9. September 1916.

Der Schulvorstand.

Milchversorgung.

Um bis zur vollständigen Durchführung der Milchversorgung in hiesiger Stadt der für viele Familien bestehenden Milchnot für die nächste Zeit einigermaßen abzuwehren, sollen die betreffenden Familien einstweilen Karten zum Bezug von Tagesmilch bei der städt. Verkaufsstelle erhalten und zwar

für Kinder unter 2 Jahren	1 Liter,
für Kranke mit vorgelegter ärztlicher Bescheinigung	
und Personen über 70 Jahren	1/2 "
für Kinder über 2 Jahren pro Kind	1/4 "
bis höchstens 1 Liter für alle Kinder.	

Für diese Versorgung kommen diejenigen Familien in Betracht, die nach den eingereichten Fragebogen vom Milchhändler nicht mindestens so viel Milch erhalten, als ihnen durch diese Regelung zugesichert ist. Dieselben wollen sich zur Empfangnahme der Karten am

Montag den 11. September 1916

im Rathausaal einfinden und zwar

von 8—10 Uhr die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—F,	
" 10—12 " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	G—K,
" 2—4 " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	L—S,
" 4—6 " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	Sch—Z.

Die Milch muß zu der in den Bezugskarten angegebenen Zeit täglich in der städt. Verkaufsstelle abgeholt werden. Der Preis beträgt 28 S für das Liter.

Die übrigen Familien können bis auf weitere Anordnung einstweilen ihre Milch von ihrem Milchhändler weiter beziehen.

Durlach den 9. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 26. August bis 10. ds. Mts. eingegangenen roten Scheine am Montag den 11. ds. Mts. bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach den 9. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Carbidlampen

und Carbid, sowie sämtliche Zubehörteile sind wieder eingetroffen; auch sind wieder Gummiringe, für Eindunstgläser und für Wechselpassend, vorrätig.

Tel. 232. Peter Steeger, Hauptstraße 62.

Städtischer Verkauf. Eierausgabe

Montag nachmittag an den Buchstaben B.

Außer den bereits bekannt gegebenen Lebensmitteln sind in unserer Verkaufsstelle weiter erhältlich

Weizenkorntoden,
Haferkorntoden und
Sirje (zur menschlichen Ernährung).

Durlach den 9. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Brennspritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspritus erfolgt am Montag den 11. und Dienstag den 12. ds. Mts. im Büro des städt. Gaswerks während der üblichen Bürozeiten.

Infolge Erhöhung der Spiritusmenge können 2/3 der Anmeldungen befriedigt werden.

Durlach den 6. September 1916.

Städt. Gaswerk.

Größerer Wirtschaftsgasherd

mit Bad- und Warmosen, 2 Junfer & Ruh-Dauerbrandöfen Nr. 3, sowie alle Arten Koch- u. Dauerbrandöfen empfiehlt billigst R. Leuzler, Lammstraße 23, Telephon 408

Metallbettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Grosse Auswahl! Erstklassiges Fabrikat!

Patentmatratzen :: Schonerdecken

Anfertigung von Bettstücken in kürzester Zeit.

Fertige Matratzen. Fertige Oberbetten. Fertige Bettwäsche.

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Größere Lagerräume,

möglichst mit Hofraum, sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 333 an den Verlag d. Bl.

Auc.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 11. September 1916, vormittags 11 Uhr, werde ich in Aue mit Zusammenkunft beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 junge Schweine, 2 Fässer und eine Hobelbank.

Durlach, 8. September 1916.

Ehrler,
Gerichtsvollzieher.

Eine silberne Damenuhr mit Goldrand ging am Donnerstag abend von der Lammstraße in Gröningen bis zur Endhaltestelle der Straßenbahn verloren. Abzugeben gegen Belohnung Gröningen, Lammstr. 5.



Ein Stamm junge Leghühner mit Hahn zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter Nr. 325 an den Verlag d. Bl.

Fraulein sucht Stelle zu Kindern, würde sich zugleich in Küche und Haushalt betätigen. Familienanschluß. Angebote unter Nr. 335 an den Verlag d. Bl.

Ein 5-Marktschein von Metzgerei Bühler bis Bäckerei König verloren. Abzugeben Jägerstraße 11.

2-Zimmer-Wohnung evtl. 1 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zu erfr. im Verl. d. Bl.

Neues Karlsruher und Durlacher Adreßbuch 1917 betr.

Wir bitten gefälligst zu beachten, daß unser Allein-Vertreter

Herr **Karl Freiß**, Kaufmann, Durlach, Ecke Turmberg- u. Schillerstr. 4 a. (Tel. 372)

zur Zeit wieder mit der Bearbeitung des Reklame-Materials für das neue Durlacher Adreßbuch beschäftigt ist. Geschäfts-Anzeigen, Zusatzzeilen im Einwohner- und Gewerbeverzeichnis, Aufnahmen der Versicherungs-Gesellschaften im Versicherungs-Register, Aufnahme der hiesigen Vereine, Gesellschaften, sportlicher Clubs etc. im Vereinsregister und hauptsächlich auch Bestellungen von Adreßbüchern für Karlsruhe und Durlach wollen daher möglichst sofort an Herrn Freiß — der allein nur dazu berechtigt ist — aufgegeben werden. Berichtigungen werden ebendasselbst entgegengenommen. Originalpreis für das Karlsruher Adreßbuch M 6.80, für das Durlacher Adreßbuch M 1.40.

Karlsruhe, den 9. September 1916.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:

Eine Motte flieg zum Licht

Ein Roman aus dem Zirkusleben.
In der Hauptrolle: Fern Andra,
in einem Vorspiel und 3 Akten.

Der Frühling kommt

Naturaufnahme.

Wie der geplagte Vater endlich Ruhe findet.

Humor.

Ein energisches Mitglied des Tierschutzvereins

Humor.

Die Wunderlampe

Drama.

Die neuesten Kriegsberichte durch die Giko-Woche

Bugelassen d. Stellv. Generalstab.

Neuheiten.

Daniela Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1. Tr.

Karlsruhe.

Schwarze und farbige
Damen-Mäntel
Plüsch-Mäntel
Samt-Mäntel
Jacken-Kleider
Röcke, Blusen
Kindermäntel, Pelserinen
in allen Größen.
Keine Ladenspeisen.

Tagelöhner

finden bei gutem Lohne dauernde
Beschäftigung in der
Lederfabrik Herrmann & Ettlinger
Durlach.

Musik-Institut Durlach.

Palmaienstraße 6.

(Beginn des neuen Schuljahres am 15. September.)

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Sologefang, Allgemeine
Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musik. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehr-
kräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat etc. bei
wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Elementar-Klasse		7
b. Mittelklasse I	Klavier und	8
c. Mittelklasse II	Violine	10
d. Oberklasse		12
Sologefang:		
e. Anfangsklasse		15
f. Ausbildungsklasse		20

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen)
im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Liese Eisengrein, Scheffelstr. 6, part.

Consumverein Durlach.

Diesen Herbst werden wir wieder den Verkauf von

Tafelobst

vornehmen. Wir ersuchen um sofortige Bestellungen nur in unserem
Hauptgeschäft. Es ist anzugeben, ob Sorte I oder II gewünscht
wird. Preise werden daselbst bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Näh- und Zuschneideschule

eröffnet.

Die Damen können sich ihre Garderobe unter meiner
persönlichen Leitung selbst anfertigen.

Hochachtung

Adolfine Schemmel.

Durlach.

Haus-Verkauf.



Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit
Hinterhaus und Hof-
raum — für Ge-
schäftsmann oder kleinen Landwirt
gut geeignet — zu verkaufen. An-
fragen:

Kronenstr. 9 II.

Wasserglas

zum Einkalken von Eiern empfiehlt
E. Pöhler Wwe.

Eine fast noch neue

Nähmaschine

(Grigner) billig zu verkaufen. Näh
Mathäus Kandler, Aue,
Waldbornstraße.

Kinderbettstelle

zu kaufen gesucht. Angebote unter
Nr. 331 an den Verlag d. Bl.

Kindersachen für das Alter bis
zu 3 Jahren sind
zu verkaufen Seboldstr. 5, 3. St. I.

Zimmer

zu vermieten. Grözingenstr. 19.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Hauptstraße 26, 3. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Pfinzstr. 17 im Laden.

Milchziege

zu verkaufen.
Grözingen, Ringelbergstr. 3, 2. St.

Hierzu Nr. 64 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme
an unserem schweren
Verluste unserer guten
treubeforgten Mutter,
Großmutter, Schwe-
ster und Tante

Josephine Deger Ww.
geb. Käßel

Sagen wir allen denen,
welche sie zur letzten Ruhe-
stätte begleiteten, unsern
herzlichsten Dank.

Durlach, 9. Sept. 1916.
Die trauernd Hinterbliebenen.

Jüngere Putzfrau

für einen Tag der Woche gesucht.
Adressen unter Nr. 334 an den
Verlag dieses Blattes.

Grözingenstr. 50 sind
2 Wohnungen mit großem
Ackergerände auf 1 Okt. 1916
zu vermieten. Näheres bei
H. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Wohnung von 2 Zimmern
mit Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres

Hauptstraße 8.

Auerstraße 5 im 4. Stod
2 Zimmer und Küche per 1. Okt.
zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 10. September 1916.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Dekan Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr
Dekan Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Wolfhard.

In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 1/2 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 1/2 " Jungfrauenverein.
8 1/2 " Blaukreuzverein.

Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 1/2 " Kriegsgebetstunde.

Samstag 9 " Sonntagsschulvorbereitung.
8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. C. Kopp.
11 " Sonntagsschule.

" 8 " Predigt: Pred. C. Kopp.
" 9 " Jungfrauenverein.
Donnerst. 8 1/2 " Kriegsgebetstunde.

Sonntag 12 Uhr: Sonntagsschule.
1 " Predigt: Pred. Kopp.
Mittwoch 9 Uhr: Gebetsversammlung.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 211.

Samstag, 9. September 1916.

Dr. Gymnasium in Durlach.

Die Anmeldung und Vorstellung neuereitretender Schüler findet **Dienstag den 12. September**, von 8—12 Uhr, auf dem Direktionszimmer statt.

Dabei ist ein Geburtszeugnis, eine Bescheinigung über die Impfung oder Wiederimpfung, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Die Direktion.

Gr. Realschule Bretten.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr der Großh. Realschule beginnt am **Dienstag den 12. September 1916**. Neuereitretende Schüler sind an diesem Tage durch die Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags im Direktionszimmer anzumelden. Hierbei sind der Geburtschein, der Schein über die erste (bzw. zweite) Impfung, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. **Mittwoch den 13. September** werden von morgens 8 Uhr an die Aufnahmeprüfungen vorgenommen.

Großh. Direktion der Realschule.

Bekanntmachung.

Ich teile hierdurch mit, daß ich zum Kauf der Gerste im **Kommunal-Verband Durlach-Stadt und -Land** Herrn **Ludwig Wagner, Karlsruhe** angefertigt habe. Nur Herr Wagner oder seine Angestellten sind berechtigt, Gerste gegen Bezugscheine anzukaufen.

H. S. S. Wimpfheimer,
Geschäftsstelle der Reichs-Gerstengesellschaft m. b. H.

Anerkanntes Saatgut.

Anerkannte Saatgutwirtschaft Hohenwettersbach, Station Durlach.

Halbe Frucht bei Bahnbeförderung.

Spalt's Sternroggen, I. Abfaat, **Mk. 36.** — für 100 kg.

Strub's Dicktopfweizen, I. Abfaat, **Mk. 35.** — für 100 kg, sehr

ertragreiche lagersichere Sorte.

II. Abfaat, **Mk. 36.** — für 100 kg. Kurz

im Strohh, daher sehr lagerfähiger (keine Grannen).

Beide Sorten sind weiße Dicktopfweizen.

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mehr als 1000 kg

um 1 Mk. für 100 kg und erhöhen sich bei Abnahme von weniger

als 100 kg um 2 Pfg. für 1 kg.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme.

Säcke sind möglichst einzuspunden. Eine Saatkarte erhält jeder

Besteller zugesandt.

Heinrich Eckardt, Gutsphäler.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik



empfehlen

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**

zu Fabrikpreisen.

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbl., auch einzeln, sofort oder

später zu vermieten

Hauptstraße 81 III I.

Gut möbliertes Zimmer

gegenüber der alten Kaserne zu

vermieten. **Hauptstr. 16 II.**

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint wöchentlich 1—2 mal je nach Bedarf.
Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder den Verlag vierteljährlich 1 Mk.



Anzeigenpreis: Die einbaltige Zeile oder deren Raum 16 Bfg.
Druck und Verlag von Adolf Dupp in Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.

Nr. 64.

Samstag, 9. September

1916.

Bekanntmachung zur Durchführung der Verordnung über Hafer.

vom 19. August 1916

Auf Grund der Vorschriften im § 6 Abs. 2 a, b der Bekanntmachung über Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 811) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamts vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) werden die Hafermengen, welche die Tierhalter in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1916 aus ihren Vorräten verfüttern dürfen, wie folgt bestimmt:

- Halter von Einhufern: 4 Zentner für jeden Einhufer;
- Halter von Zuchtbullen: 2 1/4 Zentner an jeden Zuchtbullen, für den die Genehmigung der zuständigen Behörde zur Haferversütterung erteilt wird;
- Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeitsochsen halten: 2 1/4 Zentner an jeden Arbeitsochsen.

Wenn die Einhufer, Zuchtbullen und Arbeitsochsen nicht während des ganzen Zeitraums gehalten werden oder wenn für Zuchtbullen die Genehmigung zur Haferversütterung nicht auf den ganzen Zeitraum erteilt wird, ermäßigen sich diese Mengen für jeden fehlenden Tag bei den Einhufern um je 4 1/2 Pfund, bei den Zuchtbullen um je 2 1/2 Pfund und bei den Arbeitsochsen um je 2 1/2 Pfund.

Die Feststellung der zur Verfütterung freigegebenen Hafermengen für die Zeit nach dem 30. November 1916 bleibt vorbehalten. Berlin, den 19. August 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts:
In Vertretung:
von Braun.

Bekanntmachung.

Sammlung der Früchte des Weißdorns.
Im vaterländischen Interesse sollen die Früchte des Weißdorns in diesem Jahre ge-

sammelt werden und unter Kontrolle der Regierung zu einem Kaffee-Ersatzmittel nach besonderem Verfahren verwertet werden. Die Regierung hat zu diesem Zweck die gemeinnützige Kriegsgesellschaft für Kaffee-Ersatz in Berlin W 66, Wilhelmstraße 55, gegründet.

Die Bevölkerung, Erwachsene sowie Kinder, wird aufgefordert, die reifen Früchte des Weißdorns zu sammeln, sie in einem luftigen Raum im ausgebreiteten Zustande einige Tage zu trocknen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pf. Sammellohn für das Kilo luftgetrockneter Früchte an die von der Ortsbehörde bestimmte Stelle abzuliefern.

Der Weißdorn kommt in allen Gegenden Deutschlands vor. Er wächst wild, insbesondere in Laubwäldern, an Wegen und Dämmen. Seine rundlichen, im reifen Zustande roten Früchte, auch Mehlbeeren genannt, sind dadurch von andern zu unterscheiden, daß sie einen sehr harten großen Kern enthalten.

Es sind nur reife Früchte zu sammeln. Die Früchte sind vor der Ablieferung von Blättern, Stengeln und Ästen zu befreien.

Kriegsgesellschaft für Kaffee-Ersatz.

Die Aufstellung und Verpflichtung der Jagdaufseher betr.

Fabrikarbeiter Jakob Schäfer in Hohenwettersbach wurde heute als Jagdaufseher für die Gemeindefagd Hohenwettersbach handgütlich verpflichtet.

Durlach, 1. September 1916.
Großh. Bezirksamt.

Den Bezug und Verbrauch von Benzol betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 5. August 1915 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß für Verkäufe nach dem neutralen Ausland die Benzolhöchstpreise nicht gelten.

Durlach, 2. September 1916.
Großh. Bezirksamt.

Unjüde
mit **Stolle** oder **Möbelschragen**
besorgt sorgfältig
H. Kiefer
Schreiberei u. Möbellager, Strichstr. 1.



70 000 **Maßerliche**
Saunbädöfen
Badkessel, Heizkessel- und
Sorapparate
beweilen deren Vorteile. Geb-
büren **19.-**, Doppelte **33.50**
Preislisten umsonst!
Grise u. größte Spezialfabrik
Anton Meber, Eßlingen (Wab.)

Naturhaarmaschine!
Verhindert Kopfschuppen, vorzeitiges
Ergrauen, fördert vollen tüppigen
Haarwuchs. Ein Versuch überzeugt
Srl. Nr. 2. — Verkauf bei Herren
Karl Siebe, Griseur, Dampfstraße 14,
Carl Gröbuhl, Bergshäuten.

Ein Acker,
1 Viertel im Breitenmafen, ist zu
verkaufen. Näheres
Strobenfr. 9.

Zu vermieten
sodort ober später schöne 4- ober
5-Zimmer Wohnung mit Badstüb-
im 2. Stock Zu erfragen
Sismardstraße 15, parterre

**Bestellung von Aufkäufern für den
Schlachtviehbedarf betr.**

Nachdem Landwirt Karl Ostermeier in
Grünwetterschach seinen Dienst als Viehau-
käufer für den Kommunalverband Durlach-Land
niedergelegt hat, wurde heute der Aufkäufer
von Aue Herr Hermann Friedlein zum
Aufkäufer in der Gemeinde Grünwetterschach
ernannt.
Durlach, 4. September 1916.
Großh. Bezirksamt.

**Die Einreichung der Gesuche um Be-
urlaubung, Entlassung und Zu-
rückstellung wehrpflichtiger Per-
sonen betr.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß Reklamations-, Zurückstellungs- und
Urlaubsgehalte aufgrund häuslicher Ver-
hältnisse für Mannschaften des Feld- und Be-
satzungsheeres stets an den Zivilvorsitzenden
der Ersatzkommission zu richten sind.
Durlach den 29. August 1916.
Großherzogliches Bezirksamt.

Offenherfeigerung.
Am **Montag den 11. September**, nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, findet auf dem **Ramprechtshof** bei Durlach eine **Ver-
feigerung von Holz- und Fabelholz** in 64 Losen gegen so-
fortige Barzahlung statt, wozu **Siebzehner** höflich einladet
David Horsch, Gutspädler.
Zusammentunft am Hof.

Handelskursus
für
Damen mit höherer Schulbildung
Am **15. September** beginnen wir wieder mit
einem Kursus für junge
Damen, welche die höhere Mädchenschule, Gymnasium, Real-
schule etc. besucht haben. Der Kursus umfasst die verschiedenen
Handelsfächer, sowie **Stenographie, Maschinenschreiben** und
Sprechen.
Kursdauer ca. 5 Monate.
Ausfuhr. Auskunft und Prospekte gratis durch die **Direktion der
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**
„MERCUR“, **Karlstrasse 13,**
nächst dem Mönchger.
Telephon 2018.

Weine
weiß und rot
in **grosser Auswahl**
erhalten Sie in der
Blumenbrögerie von
Julius Schaefer.

Benzol
prima Betriebsstoff, an landwirt-
schaftliche und industrielle Betriebe
abzugeben. **Südd Versandhaus**
Ofter, Offenburg.

Nach Art. 30 und 30 a des Statgesetzes
und nach der zugehörigen Landesherlichen
Verordnung vom 15. Oktober 1908, Ges. u.
B.D.Vl. Seite 601, können im Falle eines
dringenden Bedürfnisses Beihilfen in einma-
ligen Beträgen oder für eine Reihe von Jahren
bewilligt werden:

1. an zuruhegesetzte und an entlassene, vor-
mals etatmäßige Beamte,
2. an die Hinterbliebenen von etatmäßigen
Beamten (d. i. an Witwen und an ledige
Söhne und Töchter, die das 18. Lebens-
jahr zurückgelegt haben oder deren Mutter
nicht mehr lebt) und zwar auch von
solchen, die zuruhegesetzt oder entlassen
waren.

Dauernde Beihilfen können unter der glei-
chen Voraussetzung nur verwilligt werden an
Beamte, die vor dem 1. Juli 1908 zuruhe-
gesetzt worden sind, und an Hinterbliebene
von Beamten, die vor dem 1. Juli 1908 ge-
storben oder zuruhegesetzt worden sind.

Alle Verwilligungen sind jederzeit wider-
ruflich.

Im Geschäftsbereich der unterzeichneten
Stelle wohnende Personen, die um eine solche
Beihilfe einkommen wollen, haben ihre Gesuche
im Laufe des Monats Oktober bei der
unten angegebenen Stelle einzureichen, von
der auch die hierfür vorgeschriebenen Formu-
lare unentgeltlich zu beziehen sind.

Es wird besonders darauf aufmerksam ge-
macht, daß die Gesuche um Beihilfeverwilli-
gung jeweils zu erneuern sind, sobald der
Zeitraum, für den die Beihilfe gewährt wor-
den ist, abgelaufen ist.

Bretten den 1. September 1916.
Großh. Finanzamt.

Die Nachschau im Jahr 1916 betr.

Mit der Vornahme der Nachschau wird
demnächst begonnen werden.
Die betreffenden Hauseigentümer weisen
wir aus diesem Anlaß noch besonders darauf
hin, daß die nicht rechtzeitige und nicht ord-
nungsgemäße Erfüllung der auf Grund der
Vorfeuerschau ergangenen Auflagen, soweit
nicht eine Befristung stattgefunden hat, Be-
strafung gemäß § 114 Ziffer 2 Pol. Str. G. B.
zur Folge haben wird.
Durlach den 30. August 1916.
Großherzogliches Bezirksamt.

Fundgut betr.

In den nachstehend genannten Gemeinden
des diesseitigen Amtsbezirks wurden im I.
Halbjahr 1916 die jeweils beigegebenen Gegen-
stände gefunden und können solche bei dem
betreffenden Bürgermeisteramt - Fundbureau -
von dem rechtmäßigen Eigentümer jederzeit
abgeholt werden, wobei wir jedoch darauf auf-
merksam machen, daß nach § 973 des B. G. B.
der Finder mit dem Ablauf eines Jahres,
nach Erstattung der Anzeige bei der Polizei-
behörde, das Eigentumsrecht an der Sache
erwirbt.

- Durlach:
Handtasche mit Uhr und Geld,
Geldbeutel mit Inhalt,
20 Mk. in Papier,
Geldbeutel mit Inhalt,
Zehnmarkschein.
- Grödingen:
75 Mark,
1 Geldbeutel mit Inhalt.
- Singen:
2 Scheine ineinander gelegen à 20 M
= 40 M,
1 Blechbüchse mit Inhalt,
1 Geldbeutel mit Inhalt.
Durlach, den 30. August 1916.
Großh. Bezirksamt.

Die Frauenarbeitschule
beginnt ihre Kurse im Sandnähen,
Stricknähen, Weiß- und Bunt-
sticken, Stricken und Stricken am
Montag den 18. September.
Anmeldungen hierzu nimmt Frau
Dir. Rud. Fuchs, Bergwälderstr. 2,
entgegen.

**Photographische
Bedarfsartikel**
erhalten Sie in der **Blumen-
Erogerie** von
Julius Schaefer.

Stollstr. 8 ist im 3. Stock
eine neugeticht eingerichtete Woh-
nung zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Parstraße, Betsenstr. 55**
bei **Steinle**, Telephon 910.

**Freundliche 2- ob. 3-Zimmer-
Wohnung** im 1. ober 2. Stock
nebst Gubgehör, Gas und Wasser,
auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Grödingen, Fellerstr. 33.

- Stadt Durlach.**
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
4. Aug.: **Stoia**, Gat. **Michael Gimmer**,
Gobrtarbeiter.
18. " **Klementine Maria Martha**, Gat.
Soreng **Alfons Kopp**, Sani-
tätshelfer.
19. " **Martha**, Gat. **Seinrich Bege**,
Stichtfabrikant.
28. " **Christophine**, Gat. **Satob**
Schäfer, Schlosser.
1. Sept.: **Martha Julie**, Gat. **Guftau**
Christian **Stöber**, Gobrt-
arbeiter.
1. " **Ernst Karl**, Gat. **Ringulf**
Pfister, Metallschleifer.
2. Sept.: **Sophann Georg Seibel**, Goff-
assistent in Karlsruhe, und
Martha Barbara Christine
Gäber von hier.